

Poster zur INFOS 2019 Tagung

ECDL Standard
In Education Austria

6 Pflichtmodule + 1 Wahlmodul

Pflicht Module	Wahl Module
Computer-Grundlagen	Bildbearbeitung (Image Editing)
Online-Grundlagen	Online Zusammenarbeit
Textverarbeitung	Datenbanken anwenden
Tabellenkalkulation	
Präsentation	
IT-Security	

Gratulation!
Sie haben die Prüfung bestanden.
Ergebnisse einer empirischen Umfrage zum ECDL an österreichischen Schulen.

Peter Micheuz
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
[peter.micheuz@aau.at]



ECDL –
Europäischer
Computer-
führerschein

Verbesserung der digitalen
Kompetenz aller Bürgerinnen
und Bürger Europas durch
das weltweit führende
Zertifikat für
Computerkenntnisse.

>> mehr Informationen

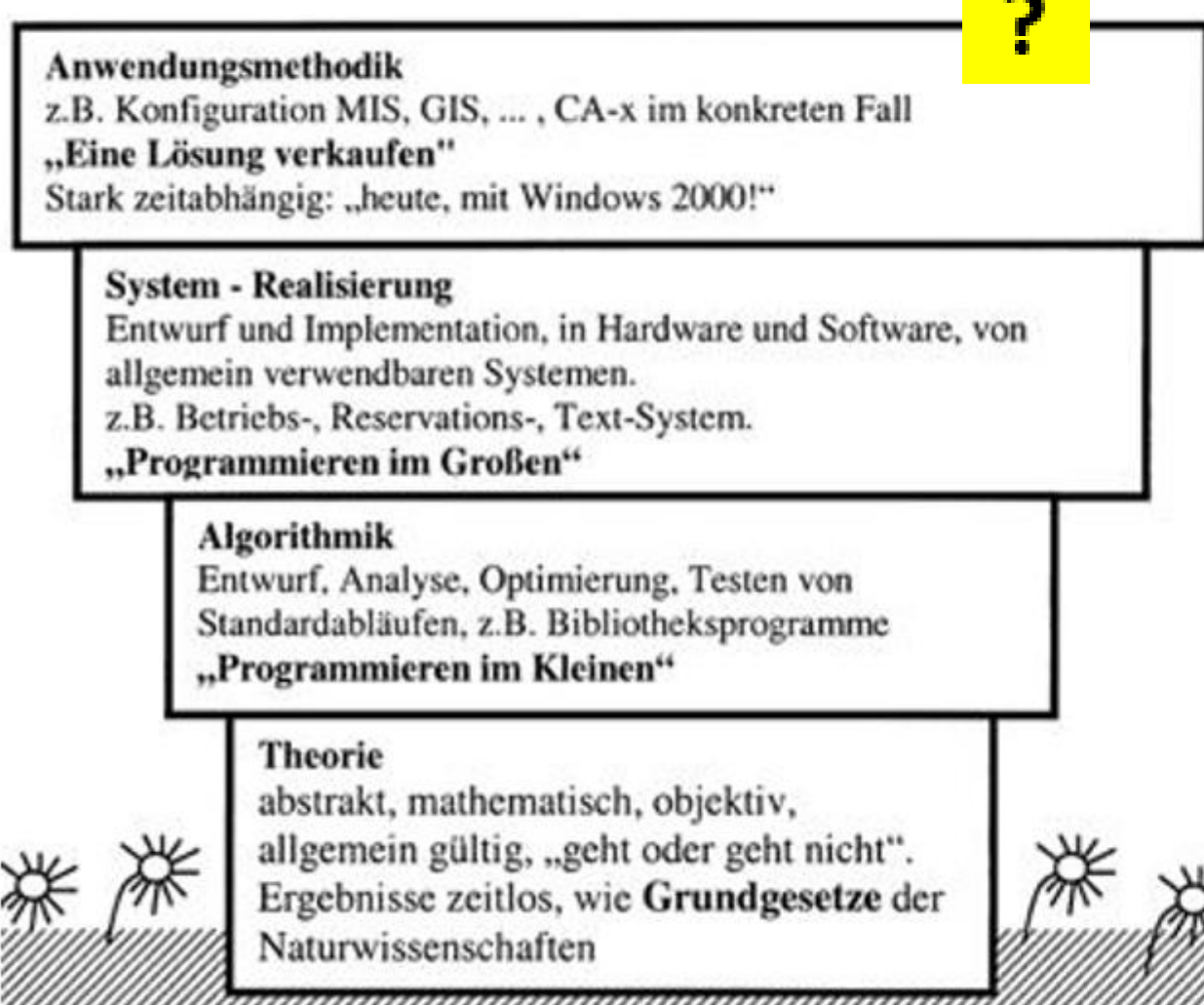
„Der ECDL schafft ein grundlegendes standardisiertes Bildungsniveau für alle Computeranwenderinnen und -anwender. Er ist ein erster wichtiger Schritt zu einer zertifizierten EDV-Ausbildung und damit ein Grundstein für bessere Berufschancen, aber auch eine wichtige Zusatzqualifikation für Lehrerinnen und Lehrer sowie öffentlich Bedienstete.“
Quelle: <https://its.bitmedia.at/edu/ecdl/zertifikat>

1997 kam der ECDL durch die Österreichische Computergesellschaft (OCG) nach Österreich. Durch die Gründung des Vereines „ECDL an Schulen“ erfolgte **1998** die operative Umsetzung in den Schulen (auf freiwilliger Basis). **Kosten** 37€ (Skillscard) + 7x 15€ Bisher in den Schulen mehr **als 2 Millionen Modulprüfungen** mit fast 300.000 abgeschlossenen Zertifikaten (7 Module) – Trend 7./8. Jahrgangsstufe. **Automatisiertes Testsystem** der Fa. Bitmedia (Multiple Choice, In Application Testung, Simulationssoftware)

Einordnung in zwei theoretische Modelle (Nivergelt 1991, Krathwohl 2001)

Informatikturn

Taxonomietabelle



WISSENS-DIMENSION	KOGNITIVE PROZESSDIMENSION					
	1. Erinnern	2. Verstehen	3. Anwenden	4. Analysieren	5. Bewerten	6. Erzeugen
A. Faktenwissen		?	?			
B. Konzeptionelles Wissen						
C. Prozedurales Wissen		?	?			
D. Metakognitives Wissen						

Kategorie

Lernziele aus dem Modul 4:
Tabellenkalkulation

4 Formeln und Funktionen

Wissensgebiet

Pro Modul
ca. 40 Lernziele

4.1 Arithmetische Formeln

Lernziel

4.2. Funktionen

4.1.4 Relative und absolute Zellbezüge verstehen und verwenden
4.2.2 Wenn-Funktion verwenden (Vgl. Operatoren =, >, <)

Online-Umfrage zum ECDL: 140 Respondenten (Rücklaufquote ca. 10%)

Verteilung auf die Schultypen

Neue Mittelschule (Sekundarstufe I)	71
Allgemeinbildende höhere Schulen (Gymnasien)	42
Berufsbildende (höhere) Schulen	25
Pädagogische Hochschule/Universität	15

	ja	nein
Ich kenne das ECDL-Zertifikat.	140	
Ich kenne das gesamte ECDL-Angebot und die Anforderungen genau.	112	28
Ich habe schon ECDL-Prüfungen organisiert.	115	25
Ich bin derzeit selbst aktiver ECDL-Prüfer/in.	31	109
Ich besitze das ECDL-Zertifikat.	33	91
Ich bin ein Befürworter des ECDL an den Schulen.	104	36
An meiner Schule/Institut wurden heuer ECDL-Prüfungen durchgeführt.	104	36

Antworten auf geschlossene Fragen (Quantitative Analyse)

	ja/eher ja	eher nein/nein	k.A.
Der ECDL an den österreichischen Schulen ist eine Erfolgsgeschichte.	107	28	5
Der ECDL wird an den österr. Schulen in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen.	55	78	7
Die Kosten für das ECDL-Zertifikat sind insgesamt angemessen.	86	51	3
Der Preis für die Skillscard (dzt. 46 Euro) ist zu teuer.	89	47	4
Die Prüfungskosten (pro Modul 14 Euro) sind zu hoch.	64	73	3
Es sollte keine Wahlmodule geben.	18	99	23
Der ECDL hat mit Informatik viel zu tun.	77	63	
Das dzt. Angebot an 9 ECDL-Modulen passt.	111	21	6
Das ECDL-Zertifikat ist für (fast) alle SEK I - Schüler/innen schaffbar.	76	58	6
Das ECDL-Zertifikat ist ein gutes Geschäft.	92	25	23
Das Zertifikat soll nur in der NMS/AHS Unterstufe angeboten werden.	20	102	18
Die Inhalte des ECDL passen gut zum neuen Lehrplan "Digitale Grundbildung".	90	36	14

Antworten auf offene Fragen (Qualitative Analyse)

Ca. die Hälfte der 140 Respondenten haben auf die offenen Fragen zu den Stärken und Chancen sowie zu den Schwächen und Bedrohungen geantwortet
-> **SWOT-Tabelle** nach qualitativer Analyse und Clustering der Antworten.

Kategorie	Stärken – Chancen	Schwächen - Bedrohungen
Inhaltliche Aspekte	Klare Stoffabgrenzung, Basiskompetenzen. Gute Unterlagen (Portal easy4me). 1x1 der Informatik. Wirtschaftszertifikat. Abdeckung der Office-Skills.	Inhalte z.T. lebensfremd. Nur bedingt für alle von Bedeutung. Informatik ist mehr als ECDL. Hat nichts mit Informatik zu tun. Informatik kommt zu kurz. Zuviel Produktschulung – keine Konzeptschulung. Zu einfach: Zuviel wird bei Prüfungen angegeben (z.B. Formeln)
Standardisierung, Orientierung	Gute Vergleichbarkeit. Solide Grundausbildung. Gute Abdeckung der IT-Basiskompetenzen. Orientierung am Syllabus. Roter Faden. Zielorientierung. Lehrer wissen, was sie unterrichten sollen.	Reines Teaching to the Test. (Wahl)Module werden z.T. nicht nach Wichtigkeit gewählt.
(Prüfungs-) Organisation	Externe Testung. Schüler gewöhnen sich objektiven Fremdprüfungen. Automatisiertes Testen – unmittelbare Rückmeldung. Genaue	Verständlichkeit der Fragen teilweise schlecht. Hoher Administrationsaufwand bei vielen ECDL-Kandidaten. zu wenig Ressourcen an den Schulen. Unsicherheit, wie es mit dem Testsystem weitergeht. Zuviel Trainieren mit Demo-Prüfungen. Prüfungsvergabemodus.
Geschäft		Bildung vom Einkommen der Eltern abhängig. Kosten zu hoch. Abzocke und Gelddruckmaschine. Kosten stellen für viele eine Hürde dar. Microsoft-Lastigkeit.
(Aus) Wirkung(en)	Bessere Chancen am Arbeitsmarkt. Anerkanntes Zertifikat. Digitale Grundkenntnisse für Zukunft wichtig. Solide Basis für Berufsbildung. Stärkung der digitalen Grundbildung.	Heute hat der ECDL nur noch in NMS und bei AMS-Kursen Bedeutung. Bringt nichts für den Unterricht. Reduktion anderer Freifächer. Frist zuviel Unterrichtszeit. Nur Drill. ECDL ruiniert informatisches Denken. ECDL soll in einer Bewerbung nicht angegeben werden. In weiterführenden Schulen erkennt man keinen Unterschied zwischen Schülern mit und ohne ECDL. ECDL irrelevant als Befähigungsnachweis. Verliert an Bedeutung.

PRO

CONTRA

